

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 82 (1995)
Heft: 4: Erziehung gegen Rassismus und Interkulturelles Lernen

Artikel: Von Brustfellentzündung bis Hirnerweichung
Autor: Waldkirch, Christina von
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-529191>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schlusspunkt

Von Brustfellentzündung bis Hirnerweichung

Tante Els war eine tatkräftige, frohe und auch aufgeschlossene Frau, in intimen Dingen allerdings sehr zurückhaltend. Als sie eines Tages gerade daran war, diskret Unterwäsche aufzuhängen, flüsterte das kleine Ferienmädchen bedeutungsvoll: «Gell, Tante, das ist jetzt eine Brustfellentzündung», und meinte damit den Büstenhalter.

Die Tante hatte auch einen grossen Sohn, einen überfälligen Junggesellen. Meinte da eines Tages die Putzfrau: «Nicht wahr, Frau P., ich habe gehört, Ihr Sohn habe Bekanntschaft.» Ungeholtene Antwort: «Das ist keine Bekanntschaft, das ist eine Braut!»

Heute gibt es weder Putzfrauen mehr noch Bräute. Erstere sind zu Raumpflegerinnen aufgewertet, letztere von der Emanzipation verschluckt worden. Fremdarbeiter sind jetzt Gastarbeiter, deswegen allerdings nicht weniger missliebig, auch wenn sie nicht mehr heimwehkrank am Bahnhof Hamm von Reinhard Mey herumstehen. Dafür stehen jetzt dort die Flüchtlinge, sachlich Asylbewerber genannt. Man kann dann besser mit Ihnen verfahren, im Asylverfahren, oft eine ziemlich verfahrene Sache. Ganz gewöhnliche, hausgemachte Katastrophen heissen jetzt Störfälle, Korruption und Amtsmisbrauch Vorkommnisse; Gifte sind Schadstoffe, Kündigungen Freistellungen, Sanierungen defensive Restrukturierungsmassnahmen, und Völkermord und Deportation nennt man jetzt ethnische Säuberung.

Mit den Bräuten sind eine ganze Reihe altmodischer Wörter – und Sachverhalte? – entschwunden. Sterben gehört dazu und Treue, Kinderstube und ehrenamtlich. Und die moderne Frau will sich uneingeengt bewegen: Sie trägt jetzt einen Bustier.

Das öffentliche Bewusstsein ändert sich und mit ihm die öffentliche Sprache. Während die einen grobschlächtig das Volk aufwiegeln, kommen die anderen, die feinen, auf leisen Sohlen daher. Neue Wörter vernebeln die unerfreulichen Sachverhalte und schaffen neue Tabus. Mit negativ besetzten Begriffen lässt sich ja kein Staat machen. Nur ja niemanden frustrieren, die Wähler nicht und auch die Kinder nicht.

Die Welt, ein einziges Schlaraffenland. Und plötzlich kommen wir doch noch auf die Welt. Medienerziehung und Suchtprävention bei den Kindern sollen dann gegen Gehirnerweichung bei den Erwachsenen helfen.